

**"Frieden ist nicht alles,
aber ohne Frieden ist alles nichts."**

Möge es Noam Chomsky vorbehalten bleiben, die Verantwortlichen des KIT auf einen anderen Weg zu bringen. Als Professor am MIT, dem Massachusetts Institute of Technology, weiß er aus eigener unmittelbarer Anschauung, was Militarisierung von Forschung bedeutet.



Neuerdings kann die Initiative gegen Militärforschung an Universitäten beim KIT auch auf die Unterstützung des Karlsruher Gemeinderats und von Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup zählen. Am 20. Mai hatte der Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, dem 1983 von Hiroshima-Bürgermeister Tadatoshi Akiba ins Leben gerufenen Friedens-Netzwerk „Mayors for Peace“ („Bürgermeister für den Frieden“) beizutreten.

Initiative gegen
Militärforschung
an Universitäten



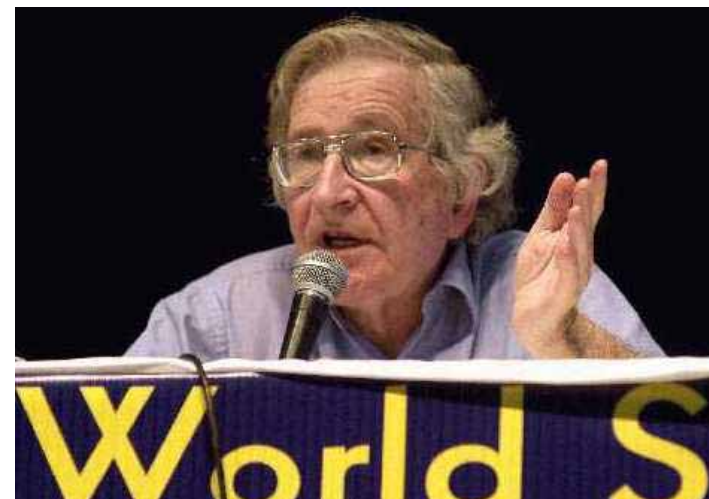
Peaceful Karlsruhe welcomes Noam Chomsky

SprecherInnenkreis:
• Nadja Brachmann
nadja@freie-bildung.de
• Dagmar Hamdi
dagmar.hamdi@gmx.de
• Dr. Ullrich Lochmann
ulochmann@web.de
• Dr. Dietrich Schulze
dietrich.schulze@gmx.de
Postadresse:
Dietrich Schulze
Winterstr. 27
76137 Karlsruhe

30. Mai 2014

Es ist eine Ehre und Herausforderung zugleich, einen der bedeutendsten US-amerikanischen Intellektuellen und bekanntesten Kritiker der US-Außen-, Wirtschafts- und Kriegspolitik gerade hier in Karlsruhe zu hören.

Noam Chomsky hat mehr mit Karlsruhe zu tun, als manchem hier lieb sein dürfte. Er gehört zu den Unterzeichnern eines Internationalen Appells, der sich gegen die



Noam Chomsky beim Weltsozialforum 2003

Quelle: en.wikipedia.org

der Universitäten für Rüstungsforschung und Kriegszwecke wendet. Dieser Appell betrifft insbesondere auch das intellektuelle Prunkstück der Stadt und der Region, die Bildungs- und Forschungsstätte KIT, das Karlsruher Institut für Technologie.

Internationaler Appell

Unter dem Titel „Universitäten dem Frieden verpflichtet. Forschung für das Militär ablehnen. Es ist Zeit zu handeln.“ appellieren international bekannte Persönlichkeiten wie Noam Chomsky, der Hiroshima-Bürgermeister Tadatashi Akiba und vier Nobelpreisträger unter Verweis auf die wachsende Militarisierung an alle Hochschulen weltweit, all ihre Bemühungen auf die Förderung des Friedens und der Verständigung zwischen den Völkern zu richten. Von den Universitätsleitungen und den zuständigen akademischen Gremien wird die Abkehr von jeglicher Forschung und Lehre für militärische Zwecke und die Übernahme von verbindlichen Verpflichtungen für die Universitäts-satzungen gefordert, wie sie sog. "Zivilklauseln" vorsehen.

Der Appell vom Januar 2011 ist dem KIT-Präsidium bekannt. Es lehnte bereits die Forderung der Studierenden vom Januar 2009 für die Zivilklausel für das KIT-Gesetz „Das KIT verfolgt nur friedliche Zwecke.“ rundweg ab, ebenso wie die grüne Wissenschaftsministerin, die sie in der Opposition noch selbst gefordert hatte. Die KIT-Vizepräsidentin zeigte die gleiche ablehnende Haltung gerade in einem Zivilklausel-Podium am 18. Mai im Rahmen des Symposiums „Immer noch: KRIEG! Vom Giftgas zur Drohne“. Das KIT hält sich die Option auf Militärforschung offen und betreibt diese auch wirklich. Dafür drei Beispiele.

KIT-Militärforschung

- **Grundlagenforschung für das Pentagon:** Im letzten Oktober wurde durch eine NDR-Veröffentlichung aufgedeckt, dass 22 hiesige Hochschulen seit 2003 für Forschungsprojekte Finanzmittel aus dem Pentagon erhalten. KIT war mit fünf Projekten beteiligt. Über das jüngste aus dem Informatikbereich mit Mitteln der US-Marine wurde in einer internationalen Wissenschaftskonferenz unter Teilnahme von KIT-Wissenschaftlern von einem britischen Rüstungsforscher unter dem Titel „Agile militärische Fähigkeiten“ erklärt: »Wie uns globale Ereignisse ständig vor Augen führen, leben wir in einer gefährlichen und unberechen-



baren Welt. ... Innovative Strategien, Taktiken und Doktrinen können radikale Veränderungen des Charakters von Kriegen oder der Art der Kriegführung herbeiführen. ... Da heute die Fähigkeit fortgeschrittener Systeme weitgehend von Algorithmen bestimmt wird, spielt es eine wichtige Rolle, flexible, anpassungsfähige Systeme für unsere militärischen Erfordernisse zu erhalten.“

- **Geheimdienstforschung für NSA:** Im letzten September wurde aufgrund der NSA-Enthüllungen bekannt, dass Prof. Alex Waibel seit Jahren US-Geheimdienstgelder für seine Spracherkennungsforschung am KIT und an einem US-Institut bezieht. Nach dessen Einlassung („reine Grundlagenforschung“) verbunden mit heftiger Gegenwehr („Rufmord“) ist inzwischen der Mantel des Schweigens über die Affäre gebreitet worden. Ein bemerkenswertes Verteidigungsargument von Prof. Waibel: »In Deutschland gebe es jede Menge wissenschaftliche Institute, die geheime Militärforschung betreiben.«
- **Atomreaktorforschung für Militärs:** Wie erst kürzlich bekannt wurde, forciert das KIT im Interesse der alten Atomlobby neue Forschung an Atomreaktoren, z.B. an einer neuartigen geräuscharmen Flüssigmetallkühlung für große Atomreaktoren, die besonders für Atom-U-Boote geeignet ist. Damit kann die Erkennung durch den „Feind“ erschwert werden. Kaum verwunderlich, dass militärische Großmächte schon Interesse gezeigt haben. Ganz abgesehen von der Zuwiderhandlung gegen den Atomausstieg ist diese Forschung ein eindeutiger Verstoß gegen das gültige KIT-Gesetz, in dem es heißt: "Zur Wahrnehmung der Großforschungsaufgabe [das ist die Atomforschung definitiv] betreibt das KIT im Interesse der Allgemeinheit Forschung und Entwicklung zu friedlichen Zwecken vorwiegend auf dem Gebiet der Technik und ihrer Grundlagen."

All das ist von unserer Initiative mehrfach angeprangert worden, ohne jegliche Reaktionen. Die Arroganz der Macht im akademischen Gewand.

**"Peace is not everything,
but without peace, everything is nothing."**

May it remain reserved to Noam Chomsky to bring the responsible persons of KIT on a peaceful path. As a professor at MIT, the Massachusetts Institute of Technology, he knows from his own direct experience what militarization of research means.



At late, KIT may count on the support of the initiative demands by the Karlsruhe Municipal Council and Mayor Dr. Frank Mentrup. Recently, on May 20, the council has voted by a large majority to join the peace network "Mayors for Peace" launched by Hiroshima Mayor Akiba Tadatoshi in 1983.

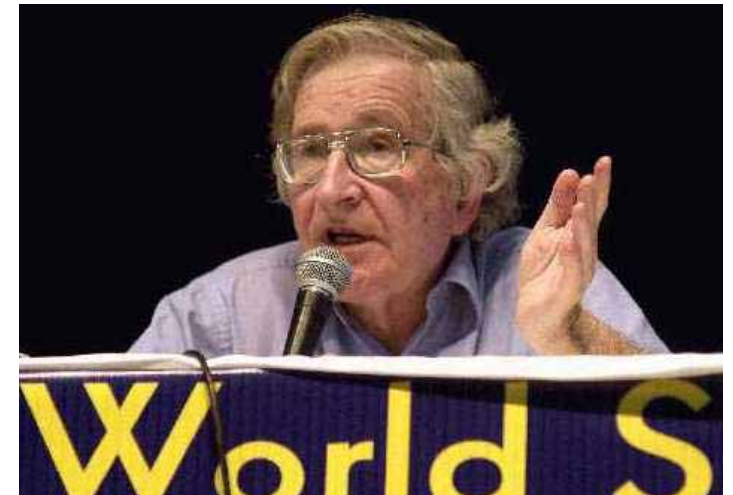
Initiative against
military research
at universities



Peaceful Karlsruhe welcomes Noam Chomsky

It is a great honor and at the same time a challenge to be able to hear, particularly in Karlsruhe, one of the most important US-American intellectuals and prominent critics of U.S. foreign, economic and war policies.

Noam Chomsky has more to do with Karlsruhe than some might be thinking of. He is one of the signatories of an international appeal, which challenges the usage of universities for weapons research and military purposes.



Noam Chomsky at World Social Forum 2003
Source: en.wikipedia.org

This appeal significantly concerns the intellectual centerpiece of the city and the region, the educational and research institution KIT, the Karlsruhe Institute of Technology.

Speakers:
• Nadja Brachmann
nadja@freie-bildung.de
• Dagmar Hamdi
dagmar.hamdi@gmx.de
• Dr. Ullrich Lochmann
ulochmann@web.de
• Dr. Dietrich Schulze
dietrich.schulze@gmx.de
postal address:
Dietrich Schulze
Winterstr. 27
D-76137 Karlsruhe

30 May, 2014

International Appeal

Under the title *"Universities committed to peace. Reject research for the military. It is time to act."*, internationally known personalities, such as Noam Chomsky, the Hiroshima mayor Tadatoshi Akiba and four Nobel Prize Winners, appealed with reference to the growing militarization of research to all universities around the world, that all their efforts be paid to the promotion of peace and understanding between peoples. University administrations and academic bodies are demanded to turn away from any teaching and research for military purposes, and to adopt binding commitments for the university statutes as provided by so called "civil clauses".

The appeal is known to the KIT administration since January 2011. It already rejected the student's demand in January 2009 to insert the civil clause "KIT pursues only peaceful purposes" into KIT law. The claim has also been refused by the green science minister, who had called for the civil clause while in opposition. The KIT Vice President demonstrated the same negative attitude in a civil clause podium on 18 May as part of the symposium "Still: WAR! From poison gas to drones." KIT is reserving the option of military research and actually practices it. Three examples may provide evidence.

KIT military research

- **Basic research for the Pentagon:** 22 German universities receive funding from the Pentagon for research since 2003 as has been revealed by a NDR publication last October. KIT is involved with five projects. Concerning the latest project, in computer science, funded by the U.S. Navy, a British military researcher declared on an international scientific conference attended by KIT researchers under the title "Agile military capabilities": "As we constantly learn from global events, we live in a dangerous and unpredictable world. Innovative



strategies, tactics and doctrines can bring about radical changes in the character of wars or the nature of war guidance. Because today the properties of advanced systems are largely determined by algorithms, it plays an important role to get flexible, adaptable systems for our military requirements."

- **Secret Service Research for NSA:** Due to the NSA disclosures last September, it has been revealed that Prof. Alex Waibel has received U.S. intelligence funding for his speech recognition research at KIT and at a U.S. research institution for years. After his counter argument ("pure basic research") connected with vehement resistance ("character assassination") the affair has been covered by a cloak of silence. A remarkable defense argument of Prof. Waibel: "In Germany there are a lot of scientific institutions that engage in secret military research."
- **Nuclear reactor research for military:** As has been disclosed only recently, KIT promoted in the interests of the old nuclear lobby new research on nuclear reactors, such as for a novel low noise liquid metal cooling system for large nuclear reactors, which is particularly suitable for nuclear submarines. Detection by the "enemy" can thus be aggravated. It is hardly surprising that major military powers have already shown interest. Apart from the German nuclear energy phaseout, this research is a clear violation of the valid KIT law, which states: "For achieving the big research tasks [that definitely is atomic research], KIT conducts research and development for peaceful purposes in public interest mainly in the field of technology and its foundations."

All this has been denounced repeatedly by the initiative, without any reactions: The arrogance of power in academic costume.